

Forschungsperspektiven auf Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an Hochschulen

*Wissenschaftliches Symposium vom 14. bis 15. Januar 2016
an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg*

An deutschen Hochschulen wurden in den vergangenen Jahren zunehmend neue Systeme der Qualitätssicherung (QS) und des Qualitätsmanagements (QM) implementiert. Die dadurch induzierten Veränderungen sollen die Qualität von Studium und Lehre verbessern und das Zusammenwirken von Lehren und Lernen verändern.

Die Forschung zum Qualitätsmanagement in Hochschulen fokussierte in der Vergangenheit eher auf die Etablierung und Folgewirkungen von Einzelmaßnahmen. In der Zwischenzeit werden vermehrt übergeordnete bzw. organisationale Aspekte thematisiert. In den Forschungsarbeiten spielen interdisziplinäre Perspektiven auf konkrete Phänomene eine wichtige Rolle. Einzelne Forschungsaspekte zur QS und zum QM an Hochschulen lassen sich beispielsweise den Erziehungswissenschaften, der Politikwissenschaft, der Soziologie oder der Management- bzw. Organisationsforschung zuordnen. Dadurch ergeben sich teilweise sehr unterschiedliche Perspektiven auf den Untersuchungsgegenstand.

Üblicherweise konzentrieren sich Präsentationen im Bereich der Forschung zu QM auf empirische Ergebnisse, Handlungsfolgen und Darstellungen von Best Practices. Obwohl dabei auch theoretische, methodische und disziplinäre Einordnungen stattfinden, werden diese Zugänge jedoch in der Regel nicht vertieft diskutiert. Dieser vertiefenden Diskussion von Perspektiven auf den Forschungsgegenstand Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung an Hochschulen soll hier eine Plattform gegeben werden. Die Konfrontation unterschiedlicher theoretischer, empirischer und disziplinärer Zugänge verspricht eine Weiterentwicklung der bisherigen Forschungsprogramme.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Symposiums folgende Fragestellungen diskutiert werden:

- Was bedeutet es, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an Hochschulen mit unterschiedlichen disziplinären, theoretischen und methodischen Ansätzen zu erforschen? Wie lassen sich qualitätsbezogene Interventionen theoretisch konzipieren?
- Welche Auswirkungen hat der jeweilige Zugang zum Thema auf das konkrete empirische Vorgehen? Welche Arten von Aussagen werden dadurch möglich, welche anderen Arten von Aussagen lassen sich jedoch ausdrücklich nicht treffen?
- Was bedeutet die Implementierung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement für die Organisation Hochschule? Wie verändern extern oder intern initiierte Programme, Verfahren und Strukturen die Verfahren, Strukturen und Verhaltensweisen innerhalb der Hochschule? Welche Wirkung hat dies auf das Personal, die Prozesse und Strukturen?

Kontakt: Dr. Florian Reith Empirische Sozialforschung und Statistik
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Email: reith@hsu-hh.de, Tel: +49 (0)40 6541 2804

Benjamin Ditzel Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Email: ditzel@hsu-hh.de, Tel: +49 (0)40 6541 3871

Tagungsprogramm: Donnerstag, 14. Januar 2016

12:00 – 13:00	Anmeldung Stehimbiss
	<i>Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg, Aula</i>
13:00 – 13:15	Begrüßung (Dr. Florian Reith) Grußworte (Britta Contzen, Projektträger DLR)
13:15 – 14:15	Keynote Prof. Dr. Udo Kelle: <i>Kontingente Strukturen und eigensinnige Akteure. Methodologische Überlegungen zu einigen gängigen Problemen der Organisationsforschung</i>
	Raum: Aula
14:15 – 14:30	Kaffeepause
14:30 – 16:00	Session A mit zwei parallelen Tracks
	Track 1
	Benjamin Ditzel: <i>Wirksamkeit qualitätsbezogener Praktiken – Sensemaking unterschiedlicher Akteursgruppen</i>
	Dr. Paul Reinbacher: <i>Wirkungen und (unerwünschte?) Nebenwirkungen der Implementierung von Qualitätssicherung und QM an Hochschulen</i>
	Raum: Seminarraum 2 Moderation: Prof. Dr. Philipp Pohlentz
	Track 2
	Dr. Florian Reith: <i>Qualitätsmanagement aus Sicht der Methodenlehre</i>
	Dr. Susanne Falk, Dr. Manuela Gronostay, Prof. Dr. Isabell M. Welp: <i>Was leisten Absolventenstudien für die Profilbildung von Hochschulen?</i>
	Raum: Seminarraum 3 Moderation: Dr. Markus Seyfried
16:00 – 16:30	Kaffeepause
16:30 – 18:00	Session B mit zwei parallelen Tracks
	Track 1
	Moritz Ansmann: <i>Wozu Evaluationen in Hochschulen? Blinde Flecken der Evaluationsforschung</i>
	Matthias Hahn: <i>Keine Bewertung der Organisation ohne Organisation der Bewertung?</i>
	Raum: Seminarraum 2 Moderation: Dr. Florian Reith
	Track 2
	Dr. Markus Seyfried: <i>Garbage-canisierung von Qualitätsmanagement</i>
	Julia Mergner: <i>Veränderungsprozesse an Hochschulen am Beispiel der Qualitätssicherung in der Lehre</i>
	Raum: Seminarraum 3 Moderation: Prof. Dr. Tobias Scheytt
ab 18:30	Abendessen
	<i>Offizierheimgesellschaft an der Helmut-Schmidt-Universität, Rodigallee 98 22043 Hamburg</i>

Tagungsprogramm: Freitag, 15. Januar 2016

ab 08:30	Kaffee
----------	--------

09:00 – 10:00	Keynote Prof. Dr. Tobias Scheytt: <i>Die Disziplin des Rankings – und ihre Bedeutung für das Qualitätsmanagement in Hochschulen</i> Raum: Aula
---------------	---

10:00 – 10:15	Kaffeepause
---------------	-------------

10:15 – 11:45	Session C mit zwei parallelen Tracks
	Track 1
Raum: Seminarraum 2	Alexa Brase: <i>Strategisches Handeln von QM-AkteurInnen und „academic resistance“</i>
Moderation: Dr. Isabel Steinhardt	Michael Lust: <i>Die Konstruktion der Abweichung</i>
	Track 2
Raum: Seminarraum 3	Richard Nägler: <i>Steuerungsmodell für Qualitätssicherung und -management an Hochschulen</i>
Moderation: Benjamin Ditzel	Christian Schneijderberg: <i>Flexible, (gesellschafts-) politische Steuerung von Studium und Lehre in Hochschulen?</i>

11:45 – 12:45	Mittag
---------------	--------

12:45 – 13:45	Theorie-Praxis-Dialog (Moderation: Benjamin Ditzel)
---------------	---

13:45 – 14:00	Kaffeepause
---------------	-------------

14:00 – 15:00	Keynote Dr. Isabel Steinhardt: <i>Quality Assurance als wissenschaftliches Feld? Eine bibliometrische Analyse</i> Raum: Aula
---------------	--

15:00 – 15:15	Danksagung und Verabschiedung (Dr. Florian Reith, Benjamin Ditzel)
---------------	--

Kurzzusammenfassung der Beiträge

Moritz Ansmann: *Wozu Evaluationen in Hochschulen? Blinde Flecken der Evaluationsforschung*

<i>Affiliation:</i>	Universität Potsdam, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation
<i>Forschungsprojekt:</i>	WiQu, Wirkungsforschung in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium – prozedurale, strukturelle und personelle Ursachen der Wirkungen von Qualitätssicherungseinrichtungen, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY1300)
<i>Thema:</i>	Nutzung von Evaluationsergebnissen
<i>Forschungsperspektive:</i>	Organisationstheorie
<i>Empirie/Methodologie:</i>	qualitative, leitfadengestützte Interviews; quantitative Onlinebefragung
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Vortrag reflektiert aus organisationssoziologischer Sicht die Nutzung von Evaluationen im Rahmen des Qualitätsmanagements von Hochschulen. Es wird argumentiert, dass die oftmals eingeschränkte rationalistische Perspektive der Evaluationsforschung nicht-rationale Umgangsformen mit Evaluationen ausblendet. Unter Rückgriff auf organisationstheoretische Konzepte und eigene empirische Befunde wird erörtert, unter welchen Bedingungen und zu welchen Zwecken Evaluationsergebnisse verwendet werden.

Alexa Brase: *Strategisches Handeln von Qualitätsmanagement-AkteurInnen und „academic resistance“*

<i>Affiliation:</i>	Universität Potsdam, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation
<i>Forschungsprojekt:</i>	WiQu, Wirkungsforschung in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium – prozedurale, strukturelle und personelle Ursachen der Wirkungen von Qualitätssicherungseinrichtungen, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY1300)
<i>Thema:</i>	Widerstand in der Organisation
<i>Forschungsperspektive:</i>	Organisationssoziologie, akteurs- und strukturtheoretische Betrachtung
<i>Empirie/Methodologie:</i>	qualitative, leitfadengestützte Interviews
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Vortrag widmet sich Konflikten und Widerständen, die mit der Einführung qualitätsbezogener Aktivitäten verbunden sind. Die sich ergebenden Konflikte und daraus resultierenden Dynamiken werden über die Wahrnehmungen und Handlungen beteiligter Akteure (Hochschulleitung, QM) rekonstruiert. Der Frage, wie Qualitätsmanagement-Verantwortliche mit den sie umgebenden Strukturen und Handlungsweisen umgehen und welche bewussten und unbewussten Handlungsstrategien sie im Umgang mit Konflikten entwickeln, wird aus einer gleichsam akteurs- und strukturtheoretischen Perspektive nachgegangen.

Benjamin Ditzel: ***Wirksamkeit qualitätsbezogener Praktiken –
Sensemaking unterschiedlicher Akteursgruppen***

<i>Affiliation:</i>	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
<i>Forschungsprojekt:</i>	WirQung, Die Organisation des Qualitätsmanagements – Wirkmechanismen und Wirksamkeit organisationaler Ansätze in Studium und Lehre, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PB14006)
<i>Thema:</i>	Wirksamkeit qualitätsbezogener Steuerungsinterventionen
<i>Forschungsperspektive:</i>	Management- und Organisationsforschung, Sensemaking
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Qualitative, leitfadengestützte Interviews im Rahmen einer Fallstudienanalyse
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Vortrag möchte zu der aufkommenden Auseinandersetzung mit den Effekten von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement beitragen. Aus der Perspektive der Ma- nagement- und Organisationsforschung wird die Wirksamkeit qualitätsbezogener Prak- tiken auf einer organisationalen Ebene betrachtet. In Abgrenzung zu bisherigen Analy- sen geht es dabei weder um ein objektives Bild von Wirksamkeit noch um die Identifi- kation eindeutiger Kausalzusammenhänge. Vielmehr wird im Anschluss an die Sense- making-Perspektive Wirksamkeit als Bedeutungszuschreibung unterschiedlicher Ak- teursgruppen untersucht. Dabei geht es um lokale Prozesse des Sensemaking qualitäts- bezogener Praktiken durch die Akteure bzw. Akteursgruppen. Gleichzeitig soll unter- sucht werden, inwiefern daraus kollektive Sinnzuschreibungen entstehen.

Dr. Susanne Falk, Dr. Manuela Gronostay, Prof. Dr. Isabell M. Welp:
Was leisten Absolventenstudien für die Profilbildung von Hochschulen?

<i>Affiliation:</i>	Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF)
<i>Forschungsprojekt:</i>	HidA, Hochschulen in der Anerkennungsfrage? Leistungsbewertung zwischen Reformdy- namiken und Strukturkonflikten, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY13011)
<i>Thema:</i>	Beitrag von Informationen aus Absolventenbefragungen zur Hochschulsteuerung
<i>Forschungsperspektive:</i>	Public Management, insbesondere Profilbildung an Hochschulen
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Inhaltsanalytische Auswertung der Zielvereinbarungen, die zwischen den bayerischen Hochschulen und dem Wissenschaftsministerium im Jahr 2013 geschlossen wurden, zu den Profilierungszielen von Hochschulen. Auswertung einer teilstandardisierten Expertenbefragung zu der Verwendung von Ab- solventendaten im Rahmen des QM und der strategischen Hochschulsteuerung.
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Im Mittelpunkt dieses Vortrages steht die Frage, welchen Beitrag Informationen aus hochschulweiten Absolventenbefragungen zur Profilbildung im Rahmen der strategi- schen Hochschulentwicklung leisten können. Zur Beantwortung dieser Frage wird zu- nächst ein konzeptioneller Rahmen entwickelt, in dem Qualitätsmanagement als Steu- erungsinstrument von Hochschulen zur Erreichung strategischer Ziele betrachtet wird.

Matthias Hahn: ***Keine Bewertung der Organisation ohne Organisation der Bewertung?***

<i>Affiliation:</i>	Universität Hannover, Institut für Soziologie
<i>Forschungsprojekt:</i>	HidA, Hochschulen in der Anerkennungsphase? Leistungsbewertung zwischen Reformdynamiken und Strukturkonflikten, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY13011)
<i>Thema:</i>	Bewertung in Organisationen
<i>Forschungsperspektive:</i>	Soziologie der Konventionen und Soziologie der Organisation
<i>Empirie/Methodologie:</i>	narrative Interviews
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Vortrag setzt sich mit der Frage auseinander, weshalb in Hochschulen in punkto Qualitätsmanagement so viel weniger organisational realisiert wird, als konventionell an Bewertung möglich wäre. Auf der Grundlage von narrativen Interviews mit Qualitätsmanagern wird untersucht, wie QM-Abteilungen an Hochschulen »Qualitätsmanagement« respezifizieren. Die Auswertung orientiert sich dabei an der dokumentarischen Methode. Aus theoretischer Perspektive versucht der Beitrag über die Verbindung der Soziologie der Konventionen und der Soziologie der Organisation ein präziseres Verständnis für organisationale Ausdifferenzierungsprozesse zu gewinnen.

Prof. Dr. U. Kelle: ***Kontingente Strukturen und eigensinnige Akteure. Methodologische Überlegungen zu einigen gängigen Problemen der Organisationsforschung***

<i>Affiliation:</i>	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik
<i>Forschungsprojekt:</i>	WiQu, Wirkungsforschung in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium – prozedurale, strukturelle und personelle Ursachen der Wirkungen von Qualitätssicherungseinrichtungen, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY1300)
<i>Thema:</i>	Unplanbarkeit sozialer Prozesse und Methodenkombination
<i>Forschungsperspektive:</i>	Soziologie
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Konzeptioneller Beitrag
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Das Problem einer oft sehr weit gehenden Unberechenbarkeit und Unplanbarkeit sozialer Prozesse ist seit langem Gegenstand der Sozialtheorie. Solche Phänomene stellen jede Art von empirischer Forschung vor jeweils eigene besondere Herausforderungen. Der Beitrag zeigt anhand von empirischen Beispielen aus der Hochschulforschung, wie eine geschickte Kombination unterschiedlicher qualitativer und quantitativer Zugänge dabei helfen kann, solche Probleme zu identifizieren und (zumindest teilweise) zu lösen.

Michael Lust: ***Die Konstruktion der Abweichung***

<i>Affiliation:</i>	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
<i>Forschungsprojekt:</i>	WirQung, Die Organisation des Qualitätsmanagements – Wirkmechanismen und Wirksamkeit organisationaler Ansätze in Studium und Lehre, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PB14006)
<i>Thema:</i>	Widerstand in Organisationen
<i>Forschungsperspektive:</i>	Organisations- und Managementforschung, symbolischer Interaktionismus
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Qualitative, leitfadengestützte Interviews im Rahmen einer Fallstudienanalyse
<i>Kurzbeschreibung:</i>	In dem Beitrag wird mittels des symbolischen Interaktionismus untersucht, welche Formen des abweichenden Verhaltens durch QM-Akteure und Wissenschaftler konstruiert werden. Der Bezugspunkt zur Abweichung ergibt sich dabei stets aus den Erwartungshaltungen und Bedeutungszuschreibungen der Akteure. Gezeigt wird dies anhand von zwei Fallstudien in denen Experteninterviews mit Leitung, QM-Akteuren und Wissenschaftlern durchgeführt wurden.

Julia Mergner: ***Veränderungsprozesse an Hochschulen am Beispiel der Qualitätssicherung in der Lehre***

<i>Affiliation:</i>	Universität Hamburg, Fakultät für Erziehungswissenschaft
<i>Forschungsprojekt:</i>	StuFHe, Studierfähigkeit - institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PB14005)
<i>Thema:</i>	Institutionelle Reaktionen auf hochschulpolitische Forderungen
<i>Forschungsperspektive:</i>	Organisationstheorie, Neo-Institutionalismus
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Literatur-Review zu Veränderungsprozessen an Hochschulen
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Vortrag diskutiert organisationstheoretische Ansätze und ihre (historische) Anwendung im Bereich der Hochschulforschung zu Veränderungsprozessen an Hochschulen. Dabei werden insbesondere die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Ansätze für die Erklärung diverser institutioneller Reaktionen aufgezeigt. Das Ziel ist die Entwicklung eines theoretischen Modells, welches der Komplexität von Hochschulen gerecht werden möchte, in dem es unterschiedliche Theorien kombiniert, die Erklärungsansätze für Veränderungsprozesse auf der diskursiven, formalen oder auch informellen Ebene liefern. Im Ausblick geht der Beitrag auf damit verbundene methodische Herausforderungen ein und stellt Methoden vor, die sich für dieses Forschungsanliegen eignen.

Richard Nägler: ***Steuerungsmodell für Qualitätssicherung und -management an Hochschulen***

Affiliation: Universität Hamburg, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Thema: Steuerungsmodell für Qualitätssicherung und -management an Hochschulen
Forschungsperspektive: Organisationstheorie, Systemtheorie und Neo-Institutionalismus
Empirie/Methodologie: Diskurs-Netzwerkanalyse
Kurzbeschreibung: Die Ansprüche an QM sowie QS werden durch Politik, Wirtschaft und Massenmedien gesteuert. Nicht immer und bewusst erkennen Hochschulen diese Erwartungen, Anforderungen und sehen das darin verborgene Potential. Diese Wechselbeziehungen verlangen reflexive Verhaltens- und Organisationsmomente. Die Universität in ihrer Ausrichtung als "Kopplungsorganisation" darzustellen, erlaubt, Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in einer neuen Handlungsrolle zu begreifen. Vor diesem Hintergrund werden erste theoretische, empirische und methodische Beobachtungen einer laufenden Dissertation präsentiert.

Dr. P. Reinbacher: ***Wirkungen und (unerwünschte?) Nebenwirkungen der Implementierung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an Hochschulen***

Affiliation: Pädagogische Hochschule Oberösterreich
Thema: Wirkung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
Forschungsperspektive: Soziologische System- bzw. Handlungstheorie
Empirie/Methodologie: konzeptioneller Beitrag
Kurzbeschreibung: Die Frage danach, was die Implementierung von Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement für die Organisation Hochschule bedeutet, wird in dem Vortrag aus einer theoretischen Perspektive beleuchtet. Der Blick wird dabei auf Steuerungsaspekte und ihre Wirkung auf die Organisation gerichtet. Im Anschluss an Talcott Parsons wird Steuerung als sozialer Koordinationsmechanismen reinterpretiert und in einen größeren gesellschaftlichen Kontext gestellt. Der Beitrag diskutiert, welche Konsequenzen dies hat für die Betrachtung von Qualitätsmanagement als Steuerungsinstrument und seine Wirkung.

Dr. Florian Reith: ***Qualitätsmanagement aus Sicht der Methodenlehre***

<i>Affiliation:</i>	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Methoden der Empirischen Sozialforschung und Statistik
<i>Forschungsprojekt:</i>	WiQu, Wirkungsforschung in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium – prozedurale, strukturelle und personelle Ursachen der Wirkungen von Qualitätssicherungseinrichtungen, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY1300)
<i>Thema:</i>	Einsatz von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement
<i>Forschungsperspektive:</i>	Methodenlehre
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Qualitative Interviews und Onlinebefragung
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Vortrag setzt sich mit Qualitätsmanagement an Hochschulen als Anwendungsgebiet von Methoden empirischer Sozialforschung und Statistik auseinander. Empirische Sozialforschung und Statistik werden in der Regel aus der Perspektive wissenschaftlicher Forschung gelehrt und gelernt. Anwendungsgebiete wie Qualitätsmanagement an Hochschulen in denen auf Daten zurückgegriffen wird, die mit eben diesen Methoden und Verfahren erhoben wurden, verfolgen mitunter jedoch andere Ziele als die wissenschaftliche Forschung. Diesem Spannungsfeld und seiner Bedeutung für den Einsatz von Methoden im Kontext von Qualitätsmanagementaufgaben trägt der Vortrag Rechnung.

C. Schneiderberg: ***Flexible, (gesellschafts-) politische Steuerung von Studium und Lehre in Hochschulen?***

<i>Affiliation:</i>	Universität Kassel, International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel)
<i>Forschungsprojekt:</i>	eiQSL, Externe und interne Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY13017)
<i>Thema:</i>	politische Steuerung im Akkreditierungssystem
<i>Forschungsperspektive:</i>	Pfadabhängigkeit
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Akkreditierungsunterlagen/topic modeling
<i>Kurzbeschreibung:</i>	In dem Beitrag wird vorgestellt, wie das Akkreditierungssystem eine flexible (gesellschafts-)politischen Steuerung von Studium und Lehre in Hochschulen ermöglicht. Mit der Methode des topic modeling, einer Kombination von Textmining und Wortumfeldanalyse, wurden die Unterlagen (Selbstdokumentation, Gutachterberichte und Beschlussbriefe) von ca. 1500 Programm- und Clusterakkreditierungen untersucht. Die Ergebnisse zeigen z. B., welche Effekte die Positionierung des Themas Studierbarkeit in den Akkreditierungskriterien, d. h. als eigenes Kriterium oder als Unterkriterium, hat, welche Themen für die Hochschulen wichtig sind und wie Gutachtergruppen auch als management-tool (Musselin 2012) wirken.

Prof. Dr. T. Scheytt: ***Die Disziplin des Rankings –
und ihre Bedeutung für das Qualitätsmanagement in Hochschulen***

<i>Affiliation:</i>	Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Institut für Controlling und Unternehmensrechnung
<i>Forschungsprojekt:</i>	WirQung, Die Organisation des Qualitätsmanagements – Wirkmechanismen und Wirksamkeit organisationaler Ansätze in Studium und Lehre, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PB14006)
<i>Thema:</i>	Wechselwirkungen zwischen Hochschulrankings und Qualitätskonstruktionen in der Hochschule
<i>Forschungsperspektive:</i>	Interdisziplinäre Accounting-Forschung
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Konzeptioneller Beitrag
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Rankings dienen Akteuren in sozialen Feldern, indem sie konkret Entscheidungslasten verringern und Orientierung geben. Rankings sind aber auch Kennzeichen – und Folge – von strukturellen Veränderungen im gesellschaftlichen Diskurs. Vereinfachung, Übersetzung von Expertise und Quantifizierung sozialer Zusammenhänge sind die Effekte, die mit Rankings einhergehen und die Rolle von Akteuren untereinander, ihre soziale Orientierung und kollektive Entscheidungsprozesse beeinflussen. Unter Bezugnahme auf Erkenntnisse der sozialwissenschaftlich fundierten Accountingforschung werden in diesem Beitrag die Wechselwirkungen zwischen Rankings als gesellschaftlichem Phänomen und dem Qualitätsmanagement in Hochschulen thematisiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Frage, ob die kommensurierende, standardisierende Wirkung von Rankings die Entfaltung von Qualität in der Hochschule verhindert oder befördert.

Dr. Markus Seyfried: ***Garbage-canisierung von Qualitätsmanagement***

<i>Affiliation:</i>	Universität Potsdam, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Verwaltung und Organisation
<i>Forschungsprojekt:</i>	WiQu, Wirkungsforschung in der Qualitätssicherung von Lehre und Studium – prozedurale, strukturelle und personelle Ursachen der Wirkungen von Qualitätssicherungseinrichtungen, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY1300)
<i>Thema:</i>	Umsetzung von Managementkonzepten im Rahmen von hochschulischem Qualitätsmanagement
<i>Forschungsperspektive:</i>	Organisationstheorie
<i>Empirie/Methodologie:</i>	Qualitative Interviews und Onlinebefragung
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Beitrag diskutiert, ausgehend vom Garbage-Can Modell, inwieweit stringente Managementkonzepte bei der Übertragung auf Hochschulkontexte an Wirksamkeit einbüßen oder gewinnen. Es wird davon ausgegangen, dass Entscheidungsfindungsprozesse einem Zielkonflikt zwischen Anpassungsdruck und Stringenz ausgesetzt sind.

Dr. I. Steinhardt: ***Quality Assurance als wissenschaftliches Feld? Eine bibliometrische Analyse***

<i>Affiliation:</i>	Universität Kassel, International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel)
<i>Forschungsprojekt:</i>	eiQSL, Externe und interne Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren, gefördert vom BMBF (Förderkennzeichen 01PY13017)
<i>Thema:</i>	Ist Quality Assurance ein wissenschaftliches Feld?
<i>Forschungsperspektive:</i>	Wissenschaftstheorie
<i>Empirie/Methodologie:</i>	englischsprachige Artikel/Bibliometrie
<i>Kurzbeschreibung:</i>	Der Beitrag stellt eine bibliometrische Auswertung englischsprachiger Artikel aus Scopus vor und diskutiert wissenschaftstheoretisch ob sich Quality Assurance zu einem wissenschaftlichen Feld entwickelt. Dabei wird dargestellt, welche Disziplinen, Theorien und Instrumente Verwendung finden, welche Netzwerke entstanden sind und wie sich diese entwickelt haben. Aus dem internationalen Kontext werden zudem Rückschlüsse für die deutsche Debatte abgeleitet.